

Universtitätszeitung

W.I. LENIN Wer mit der Sowjetunion verbündet ist, gehört zu den Siegern der Geschichte

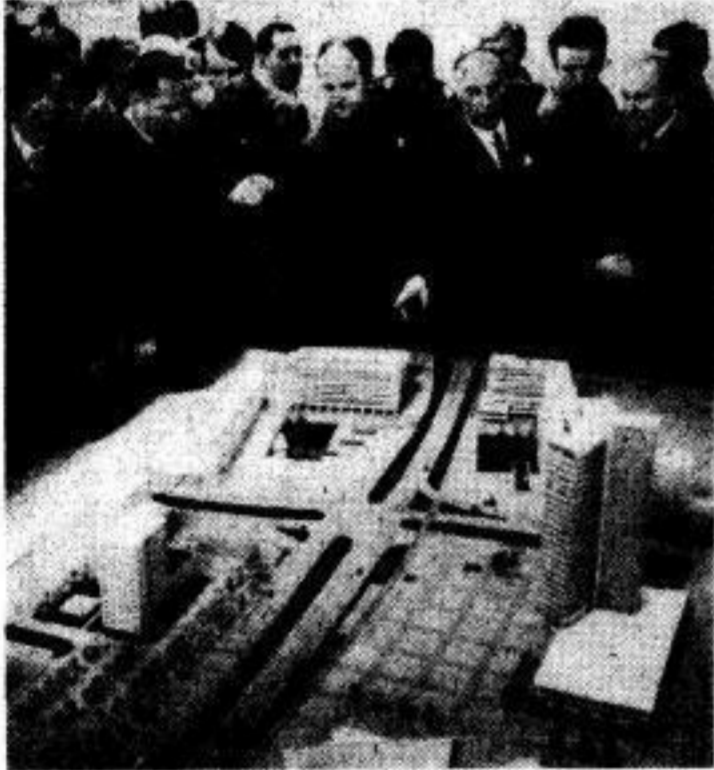
1870-1970

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Nummer 22/69

17. November 1969

Preis 15 Pfg



Genosse Professor Kurt Hager, Mitglied des Politbüros des Zentralkomitees der SED, informierte sich über die Anwendung des neuen ökonomischen Systems im Wohnungsbau, wozu ein Kollektiv von 18 Studenten aus vier Studienjahren durch seine Untersuchungen Beiträge leisten konnte. Dieses Kollektiv, das der Rektor unserer Universität, Genosse Prof. Dr. rer. oec. h. c. Fritz Liebscher, leitete, wurde unlängst mit dem Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv der TU Dresden“ ausgezeichnet. Wolfgang Sperling, Assistent an der Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft, erläutert Genossen Prof. Hager, Genossen Minister Ernst-Joachim Gießmann und Genossen Dieter Hebrötter, Sekretär des Zentralkomitees der Freien Deutschen Jugend, das Demonstrationsmodell.

Foto: ZB/Steinberg



Telegramm von der III. Zentralen Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler in Rostock

TU-Exponate mit Millionennutzen

Spitzenleistungen sind Resultate forschungsorientierten produktiven Studiums und der 3. Hochschulreform

Nach Redaktionsschluss:

Auf einer Festveranstaltung auf der III. Zentralen Leistungsschau zeichneten am Donnerstag Genosse Minister Prof. Dr. Gießmann und der Sekretär des FDJ-Zentralkomitees Genosse Dr. Wolfgang Herger die besten Arbeiten von Studenten und jungen Wissenschaftlern aus, die wissenschaftliche, künstlerische und sportliche Höchstleistungen im Wettbewerb zum 20. Jahrestag auf der Leistungsschau zeigten. Unter über dreihundert Preisträgern, die das Diplom der ZLS erhielten, befanden sich vom Kollektiv der TU Dresden: der Wissenschaftliche Studentensirkel „Gebäudeökonomie“ (Sektion Soz. Betriebswirtschaft), der für seine Arbeit auch den Ehrenpreis des FDJ-Zentralkomitees erhielt. Mit dem Ehrenpreis des Zentralvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft und dem Diplom wurde das Kollektiv „Informationsverarbeitungssysteme in der Grundwasserhydrologie“ (Sektion Wasserwesen) ausgezeichnet. (Lesen Sie bitte hierzu unseren Bericht auf Seite 3.) Das Kollektiv der Wissenschaftler und FDJ-Studenten aus dem Bereich Experimentalphysik II wurde als „Hervorragendes Jugendkollektiv der DDR“ ausgezeichnet (wir berichteten über dieses Kollektiv bereits.)

Diplome erhielten ferner die Arbeiten „Hochstromversuchsfeld“, Dipl.-Ing. Zeisberg, (Sektion Elektrotechnik); Klaus-Dieter Betzin (Sektion Soz. Betriebswirtschaft) „Optimale Reservierung von Kernbrennstoffen“; Hans-Jürgen Breyer (Sektion Berufspädagogik) „Teilprogramme Lehrpläneinführung Motor-Montage“. FDJ-Student Thomas Deinecker wurde mit der Arthur-Becker-Medaille in Bronze geehrt. Im Sprachwettbewerb errang ein Kollektiv der Sektion Verarbeit. Masch. u. Verf.-Technik einen dritten Preis. Auch unsere Sportler schnitten hervorragend ab. Neben einer Vielzahl von Plätzen wurden erkämpft: Tischtennis: Drei Goldmedaillen, 3 Silbermedaillen; Schießen: Goldmedaille, Silbermedaille, 2 Bronze-medal-len; Volleyball: Goldmedaille, Bronze-medaille; Handball: Goldmedaille; Judo: Silbermedaille; Turnen: Bronze-medaille. Allen Ausgezeichneten unseren herzlichsten Glückwunsch!

TU-STUDENTEN IM LENIN-AUFGEBOT DER FDJ

Erste Etappe begann mit den Verbandswahlen:

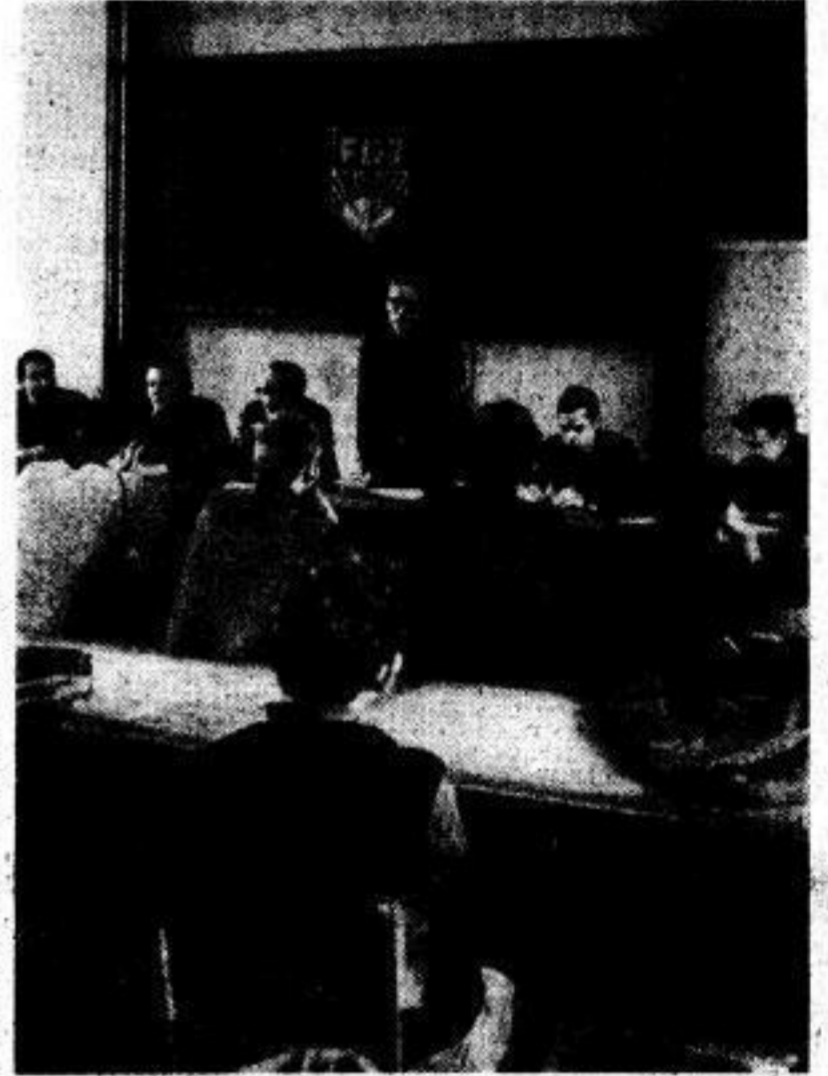
Gedanken nach vorn

Auf einer FDJ-Gruppenwahlversammlung der GO Informationstechnik der TU notiert

Halb zufällig waren wir hineingeschnitten. Zwischen zwei Vorlesungen „stieg“ in einem Hörsaal im Beyerbau die Wahlversammlung der RT 1/67. Auftakt war, daß die beiden netten FDJ-Studentinnen Renate und Irnhild einen herrlichen Blumenstrauß bekamen; denn sie hatten für die Gruppe ein rünftiges Bergfest gestalten helfen.

Indessen gab es nicht nur Blumen. Der Rechenschaftsbericht, der erstattet wurde, löste allerhand kritische Diskussionen aus. Ausgangspunkt war eine Einschätzung der politisch-ideologischen Situation. Die Genossen legten - mit StraÙe und Hausnummer - ihren Standpunkt dar. Und natürlich war nur, daß sich daran die Auseinandersetzung entzündete. Es ging darum, daß jeder Student verstehen muß, was es bedeutet, auf dem Studienplatz, den er einnimmt, um höchste Leistungen zu kämpfen. Das erfordert sozialistischen Klassenstandpunkt. Hat wer in Mathe „glänzt“, zutiefst begriffen? Was heißt es denn: um höchste Arbeitsproduktivität zu ringen und den Imperialismus zu schlagen? Die Wahrheit, daß der Sozialismus siegen wird, ist immer konkret - nämlich in ihrer täglichen Bestätigung durch die Tat. Die Bauarbeiter vom Leninplatz haben ihre Pläne und Termine. Und FDJ-Studenten? Leistungsnormative - Ansprüche an sich selbst. Und die können gar nicht hoch genug sein. Wohl begründet aber müssen sie natürlich sein. Auch politisch. Einige trugen ihr Blauhemd nicht in dieser Versammlung. Eine Nebensächlichkeit? Keineswegs.

Kurz - Resultat der Debatte war, daß im Kampf um den Ehrentitel, den die Gruppe führt, die politische Leitung und Führung entscheidend sind. Hier muß die Gruppe noch aufholen. Leider versenkte nach unserer Meinung der Gruppenberater in seiner Diskussion doch die Möglichkeit, politisch die Notwendigkeit hoher Studiendisziplin und hoher fachlicher Leistungen zu begründen. Sie haben prächtige Genossen in ihrer Mitte. Und diese Parteigruppe wird sich stärken durch weitere gute Studenten, die Schwankenden überzeugen, aus Lenins Werk sich manchen Rat holen, die hochgesteckten Ziele mit allen zu erreichen. In einer Frage, die gestellt wurde, ist das Problem sichtbar geworden: Wie lange geht eigentlich der Titelkampf? Unklar war diesem Freund sicher auch, daß auch an unserer Universität jetzt für jeden die Zeit der Wettbewerbe angebrochen ist. Der Wettbewerb ist unser Kampfmittel, macht die Schöpferkraft der Massen sichtbar, die im Sozialismus zum Nutzen der Gesellschaft in freier Arbeit längst bewiesen, daß sie Wunder zu vollbringen vermögen. Was wir leisten und erreichen, zählt in der weltweiten Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus, ist Baustein zur allseitigen Stärkung der Republik. Darum schätzen wir hoch ein, was die progressiven Kräfte der Gruppe bereits erreichten. Symptomatisch war, daß die beiden Komsomolzen, die der Gruppe zugehören, für alle Vorbild im Studium und im Leben sind. Auf dieser Versammlung wurde aus den Fehlern, die kritisch beleuchtet wurden, keineswegs eine Fehlerdiskussion. Die Fortschritte wurden klar eingeschätzt und das Gruppenprogramm formuliert. Zwei Drittel der Gruppe, so ist es beschlossen, ringen um die Noten „gut“ und besser - zunächst im Marxismus-Leninismus. WiFu Peter erklärte die Drei zum Mittelmaß. Jetzt nimmt die Gruppe Kurs auf Leistungsnormative. Da wird keine Normenschaufel zugelassen!



Neu war, daß auf dieser Versammlung viele das Wort ergriffen, die abseits eigentlich nicht im Mittelpunkt standen, sagt mir Genosse Albert später. Und das zeigt doch, daß die Zeit der Wettbewerbe auch hier angebrochen ist. Davon dürfte ein Blick in den Aufruf zum Lenin-Aufgebot überzeugen, den wir ebenfalls abdrucken.

Die Bewegung auf Kurs 80, die Auseinandersetzung um die Formulierung der persönlichen Seiten für das Gruppen-Kursbuch wird eine Fortsetzung der wertvollen Diskussion sein. Es geht um Initiative, Verantwortung, tiefes Verstehen der Mission der Arbeiterklasse in unserer Zeit, um lebendiges Wirken und Leben nach Lenins Vorbild, die Treue zur Partei der Arbeiterklasse und zu unserem Staat.

Fanatismus fürs Detail bei der Erfüllung des Studienauftrags. Auf diesem Wege wünschen wir dem Kollektiv der RT 1/67 und seiner neuen Gruppenleitung, Eberhard von Mosch, Bernd Richter, Repale Göttnner, Irnhild Karl, Helfried Pilz und FDJ-Gruppensekretär Eberhard Heinig, gute Ergebnisse - und eine positive Bilanz bei der Abrechnung zum 100. Geburtstag Lenins. Wir sind überzeugt, daß eine klare politische Position, der Leninsche Geist in täglicher Aktion, Fleiß und sozialistische Kollektivität die Freunde befähigen werden, so zu werden, wie ihre Vorbilder, die beiden Komsomolzen, die mit ihnen gemeinsam darum kämpfen: ausgezeichnete Spezialisten und Leiter - eben junge Sozialisten zu sein. Thomas Griebel Foto: Schöffler/UFBS

Neues ISK gewählt

Am Montag, dem 10. November, wählten die ausländischen Studierenden an der Technischen Universität Dresden das neue Internationale Studentenkomitee.

Zum Vorsitzenden wurde Jean May-assi (Kongó-Kinshashá) gewählt. Sekretär ist Genosse Phan (Demokratische Republik Vietnam). Weiter gehören dem ISK der TU an: Juan Cornejo (Chile), Liza Songanos (Griechenland), Irene Gyoker (Ungarische Volksrepublik), Gelja Stephan (FDJ-Kreisleitung der TU), Valentin Staitshkow (Volksrepublik Bulgarien), Alejandro Vierma (Venezuela), Shenja Terejukow (Sowjetunion) und Issah Schah (Irak).

An dieser Stelle möchten wir den bisherigen Mitgliedern des ISK, besonders dem Vorsitzenden, Rabi Soab, und seinen Freunden für die gute Zusammenarbeit danken und allen Mitgliedern des ISK und unseren ausländischen Freunden weitere gute Arbeitsergebnisse zum Wohle unserer gemeinsamen Sache im Kampf gegen den amerikanischen und westdeutschen Imperialismus wünschen.

Wettbewerbsaufruf

der FDJ-Gruppe RT 1/67 zu Ehren Lenins

Heute, am 7. November 1969, dem 52. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, rufen wir FDJ-Studenten der Seminargruppe RT 1/67 alle Seminargruppen der Sektion Informationstechnik zum Wettbewerb zu Ehren Lenins auf. Im Lenin-Aufgebot der FDJ und im Rahmen der 3. Hochschulreform wollen wir unseren Beitrag besonders auf gesellschaftswissenschaftlichem Gebiet leisten. Wir rufen deshalb alle Seminargruppen auf: sich mit dem Leben und Werk Lenins zu beschäftigen; die Werke „Materialismus und Empiriekritikismus“ und „Die große Initiative“ zu studieren und in wissenschaftlichen Beiträgen ihre Erkenntnisse aus dem Studium zu ziehen und festzu-

halten. Die besten der Arbeiten wollen wir auf einer Leninkonferenz der Sektion 9 am 100. Geburtstag Lenins gemeinsam diskutieren und auswerten. Dabei geht es uns besonders um die schöpferische Anwendung dieser Erkenntnisse in unserer weiteren FDJ-Arbeit. ● das Studium der Werke Lenins zu verbinden mit der breiten Auseinandersetzung auf politisch-ideologischem Gebiet und dem Studium der Werke von Marx und Engels, mit der Zielsetzung, das Abozeichen „Für gutes Wissen“ bis zum 100. Geburtstag Lenins zu erwerben. Dabei geht es uns besonders um das Verstehen der Probleme des sozialistischen Aufbaues in unserer DDR und um das Verstehen der Beschlüsse von Partei und Regierung.

● die Arbeit in der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft in den Mittelpunkt der FDJ-Arbeit zu stellen und gemeinsam mit Komsomolzen eine Gruppenveranstaltung zu Ehren Lenins durchzuführen, auf der wir ein kleines Kulturprogramm gestalten. Das beste Kulturprogramm wollen wir als feierlichen Auftakt zu unserer Leninkonferenz bringen. ● Höchstleistungen im Grundstudium Marxismus-Leninismus zu bringen, mit dem Ziel, daß 70 Prozent der Seminargruppe das Grundstudium mit der Note „gut“ oder noch besser abschließen. Zu diesem Wettbewerb rufen wir alle Studenten der Sektion Informationstechnik auf. Er soll ein Teil unseres Beitrages zum Lenin-Aufgebot der FDJ sein und aktiv die 3. Hochschulreform verwirklichen helfen, er soll uns helfen, die Probleme unserer Zeit besser zu verstehen, und durch unsere Parteilinie zur Stärkung unseres Staates beitragen. Denn Lenin ehren, heißt uns selbst nützen.

SOZIALISTISCHE HOCHSCHULREFORM - KAMPAUFTRAG DER ARBEITERKLASSE